Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 130 (1979)

Heft: 4

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie, 175 Fig. 160 F. (Fr. 81.15). ISBN 2-225-45760-3

Wer seine Kenntnisse in Genetik und Pflanzenzüchtung auffrischen will, wird mit grossem Gewinn zu diesem neuartigen Buch greifen. Der Autor strebt keine Vollständigkeit an; statt einer trockenen Aufzählung von Fakten und Details werden vielmehr auf originelle Art und Weise Zusammenhänge und offene Fragen herausgearbeitet. Da viele Grundlagen vorausgesetzt werden — etwa über Mechanismus und zytogenetische Folgen der Meiose, Vererbungsgesetze, Spaltungsverhältnisse — und da gewisse Definitionen etwas summarisch ausgefallen sind, ist der Band weniger als Einführung in das Gebiet oder als Nachschlagewerk geeignet denn als Repetitorium und vor allem als Quelle für neue Anschauungen und Ideen.

Besonders gut gelungen scheinen mir die Überblicke über polygene Vererbung, «les linkats», Heterosis, «breeding systems» oder die besonderen Verhältnisse bei Polyploidie. Grosses Gewicht wird auf rechnerische Erfassbarkeit der einzelnen Probleme gelegt. Vereinzelte Ungenauigkeiten (wie die falsche Definition der Aposporie) fallen kaum ins Gewicht. Schemata und Abbildungen sind im allgemeinen gut und instruktiv — einige vielleicht etwas umständlich oder überladen, aber nur wenige unbeholfen (Fig. 74!).

Der deutschsprachige Leser wird bei der Lektüre gleichzeitig seine Französischkenntnisse auffrischen können, indem das Werk in einem so klaren und konzisen Französisch abgefasst ist, wie man es sich als Fremdsprachiger nur wünschen kann. Eine dem Werk angemessene Verbreitung könnte allerdings erst eine englische Übersetzung bewirken. *G. A. Nogler*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

ČSSR

KOCMAN, J.:

Die ersten Spanplatten aus Grünhackschnitzeln

Lesnická práce, *57* (1978), H. 10

Im Rahmen eines Programmes zur besseren Ausnutzung der Holzmasse in der Forst-, Holz- und Energiewirtschaft hat man damit begonnen, die Verwendung von Grünhackschnitzeln zur Spanplattenherstellung zu prüfen.

Unter der Leitung von Mitarbeitern der Forstlichen Versuchsanstalt in Jíloviště-Strnady wurde im südböhmischen Suchdol im Juni 1978 erstmals eine solche Verarbeitung von Grünhackschnitzeln ausprobiert. Als Rohmaterial dienten die aus normalen Pflegeeingriffen stammenden, frischen, ungeasteten Föhren- und Fichtenbäumchen mit Stammfussdurchmesser 4—16 cm; sie wurden noch im Walde mit Hilfe der österreichischen Hackmaschine Berger AP 2000 zu Hackschnitzeln zerkleinert. Aus den auf diese Weise gewonnenen Grünhackschnitzeln hat man anschliessend in einer nahegelegenen Spanplattenfabrik in einem ganz gewöhnlichen Herstellungsverfahren einschliesslich der Zugabe von genau gleichen Mengen des üblichen Klebstoffes Spanplatten hergestellt. Bei der ersten Qualitätsprüfung zeigten sich keine wesentlichen Abweichungen von den Standardspanplatten. Man konnte bloss ein etwas höheres Gewicht, eine grünliche Farbe und einen anderen (angenehmeren) Geruch feststellen. *K. Irmann*

MAUER, O.:

Die Verwendung von Rindenabfall zur direkten Bodendüngung

Lesnická práce, *57* (1978), H. 12

Der Aufsatz befasst sich mit dem Einfluss von nichtkompostierter Fichtenrinde auf die Bodeneigenschaften in Baumschu-

len. Als Testpflanzen hat man Roteichen-Saat und 2jährige Fichtenpflanzen verwendet. In mehreren Versuchsserien wurde der Einfluss von verschiedenaltriger Rinde (frisch, 1- und 4jährig), und zwar einerseits unangereichert, andererseits mit Zugabe verschiedener stickstoffhaltiger Düngemittel, geprüft. Beste Resultate wurden mit der Zugabe von 300 m³ mehr als 1 Jahr alten und mit 0,5 kg/m³ reinem Stickstoff angereicherten Rinde pro Hektar erzielt. Es wird empfohlen, die Aussaat erst im zweiten Jahr nach der Düngung durchzuführen. Im ersten Jahr wirkt sich die Rindenzugabe negativ auf die Keimung der Samen sowie auf das Wachstum der Sämlinge aus. *K. Irmann*

ŠINDELÁŘ, J.:

Die ersten Ergebnisse der Überprüfung anerkannter Lärchenbestände

Lesnická práce, *57* (1978), H. 11

Im Sinne der Richtlinien für Anerkennung von Samenbeständen und Samenbäumen, herausgegeben im Jahre 1965 durch das tschechoslowakische Landwirtschaftsministerium, werden in der ČSSR die bereits anerkannten Samenbestände mit Hilfe von Nachkommenschaftstests überprüft. Man möchte feststellen, inwiefern die wirtschaftlich wertvollen Eigenschaften einzelner Bestände erblich sind.

In diesem Beitrag wird die erste Beurteilung von 10jährigen Lärchen-Kontrollkulturen besprochen. Es handelt sich um insgesamt 24 Sudetenlärchen-Provenienzen, die auf 3 verschiedenen Standorten in jeweils 4 Teilflächen ausgepflanzt wurden. Durch die Wahl von Standorten, die für Lärchenanbau ausgesprochen günstig (2 Kontrollflächen) bzw. extrem ungünstig (1 Fläche) sind, ergaben sich deutliche Unterschiede in den durchschnittlichen Baumhöhen einzelner Kontrollflächen. Höhenunterschiede zwischen einzelnen Provenienzen am gleichen Standort sind dagegen sehr gering. Was Unterschiede in bezug auf Qualität, Gesundheitszustand und Mortalität betrifft, erwiesen sich diese sowohl zwischen den einzelnen Provenienzen als auch zwischen den einzelnen Standorten als klein. Im allgemeinen hat die Überprüfung bestätigt, dass Sudetenlärchen auf günstigen Standorten qualitativ hervorragend und in der Jugend sehr raschwüchsig sind.

Weitere Aufnahmen werden in den Lärchen-Kontrollflächen alle 5 Jahre durchgeführt. *K. Irmann*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Kantone

Graubünden

Zum Kantonsforstinspektor wurde auf 1. Juli 1979 der Eidg. Forstinspektor *Balz Rageth* gewählt.

FAO / ECE

ECE-Seminar über Tropenholz

Vom 15. bis 18. Mai 1979 wird unter dem Patronat des Holzkomitees der FAO/ECE in Amsterdam ein Seminar stattfinden über Fragen der Verwendung tropischer Laubhölzer.

Die thematischen Schwerpunkte des Seminars:

— Die Versorgung mit Tropenholz
— Tropenholz-Märkte
— Endverbrauch von Tropenholz (technische und wirtschaftliche Aspekte)
— Weitere Aspekte der Tropenholzverwertung.

Interessenten melden sich bei der

Section du bois
Division de l'agriculture
et du bois CEE/FAO
Palais des Nations
1211 *Genève* 10